

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsbereich vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 64

Donnerstag, den 29. Mai 1913

49. Jahrgang.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Komödie der angeblichen Vorfriedensverhandlungen in London, die nun schon fast zwei Monate dauert, ist längst reis, geschlossen zu werden. Man hat sie überall gründlich satt. Nun hat auch der englische Auslandsminister „durch die Blume“ den Bevollmächtigten der Balkanstaaten zu verstehen gegeben, daß die Gastfreundschaft in London auch ihre Grenzen habe. Die Balkankrise hat nun in der Tat ihren Höhepunkt erreicht. Die bulgarischen Unterhändler haben in London erklärt, daß, falls Griechenland und Serbien nicht bis 28. Mai unterzeichnen, Bulgarien auf eigene Faust mit der Türkei Frieden schließen werde. Dies werde das Ende des Balkanbundes bedeuten.

Privatmeldungen aus Belgrad besagen, dort sei alles zum Krieg vorbereitet. Neben dem dritten Aufgebot sind alle aus irgend welchen Gründen beurlaubten Offiziere und Mannschaften einberufen. Die ganze Nacht seien Truppen per Bahn gegen die Grenze befördert worden. Die serbischen Truppen verlassen Monastir, um gegen Prilep und Koprivica vorzugehen, während die bulgarischen Truppen ihre Hauptmacht bei Ueskub konzentrierten.

Belgrad, 26. Mai. Nach den hier eingetroffenen Nachrichten scheinen die Kämpfe zwischen den griechischen und bulgarischen Truppen am Fluß Angbista von viel größerer Bedeutung, als aus Sofia gemeldet wurde. Die Bulgaren griffen nämlich 80 000 Mann stark die griechischen Stellungen an, welche die Griechen seit 6 Monaten innehaben. Besonders war es ihnen um die Position von Nigrita zu tun, da sie für die Verteidigung Salonikis von großer strategischer Bedeutung ist. Der Angriff erfolgte plötzlich. Die Griechen setzten ihre Mitraillieren in Aktion. Das Artillerieduell dauerte 48 Stunden. Die griechischen Truppen zogen sich, nachdem sie schwere Verluste erlitten, zurück. Die Bulgaren drangen nun im Südosten vor. Dieses Vordringen hat große Aufregung hervorgerufen, da man hier befürchtet, daß, wenn die Bulgaren sich zwischen Nigrita und Saloniki festsetzen, sie auch den serbischen Flügel bedrohen. Die Belgrader Blätter behaupten, daß die Bulgaren die Griechen aus Saloniki vertreiben wollen, um dann weiter gegen die serbischen Stellungen vorzugehen.

Wien, 28. Mai. Die Marinereservisten der Jahrgänge 1905 und 1906 werden in den nächsten Tagen dauernd beurlaubt.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 28. Mai. Das königliche Hoflager wird am 5. Juni auf einige Wochen nach Bebenhausen verlegt.

Der württ. Landtag kommt in seinen Arbeiten infolge großer Dauerreden nur langsam vom Fleck. Der Etat des Innern ist immer noch nicht erledigt, da gestern über den Gehalt des Ministers des Innern endlos debattiert wurde. Die meisten Redner hatten allzuviel zu tun mit der lieben Parteipolemik.

(Händler und Missionar.) Bekanntlich will man durch die Kaiser-Wilhelms-Spende der Missionsarbeit in unsern Kolonien die verdiente Unterstützung weiterer Kreise zukommen lassen. Wie nötig das dadurch ermöglichte raschere Vorgehen der Missionen da und dort wäre, zeigt das Beispiel von Kamerun, wo der Islam große Fortschritte macht, nicht etwa durch muhammedanische Missionsgesellschaften, sondern durch — Händler. Der Handel wird dort fast ganz durch den Stamm der Haussa-Neger betrieben. In kleinen Karawanen kommen sie überall herum, durch ihre Ware dem Neger unentbehrlich, durch ihr sicheres Auftreten und ihre anererbte Klugheit ihm überlegen. Diese Haussa sind aber Muhammedaner, und da sie ihren Gottesdienst überall in voller Öffentlichkeit und mit großer Pünktlichkeit abhalten — ein Gebetsteppich und das nötige Wasser zu den Waschungen genügt dafür —, so haben die Neger reichlich Gelegenheit, den Islam kennen zu lernen und der äußerlich glatte Betrieb imponiert vielen so sehr, daß sie übertreten. In ihrem Wandel haben sie kaum etwas zu ändern, nur allerlei Uebungen und Formeln zu lernen, dafür gehören sie dann dem großen Verband des Islam an und sind um eine ganze Stufe über ihre Volksgenossen gestiegen. Aber für unsere Kolonien sind diese Uebertritte kein Glück, denn mit dem Islam ist die Vielweiberei, Sklaverei, Rückständigkeit aller Art verknüpft, lauter Dinge, die dem Fortschreiten deutsch-christlicher Kultur im Wege sind.

Geislingen a. St., 28. Mai. Der Bahnwärter Jgel, Vater von 6 noch kleinen Kindern, wurde bei einem Dienstgang überfahren und sofort getötet.

Großheppach, 28. Mai. Bei dem gestern vormittag über das Remstal gezogenen Gewitter schlug der Blitz in das Doppelwohnhaus des Metzgers Jäger ein und zündete. Das schöne Anwesen ist fast ganz niedergebrannt.

Aus dem Reiche.

Berlin, 28. Mai. Das Königspaar von

England ist gestern nachmittag wieder abgereist. Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten die hohen Gäste zum Bahnhof. Der Abschied war äußerst herzlich.

Berlin, 27. Mai. Die Budgetkommission des Reichstags erledigte heute in ganz kurzer Sitzung die zu der Wehrvorlage vorliegenden Petitionen. Die nächste Sitzung findet morgen, Mittwoch, statt mit der Tagesordnung: 2. Lesung der Wehrvorlage, 1. Lesung des Gesetzesentwurfs betr. den Wehrbeitrag und der übrigen Deckungsvorlagen. In welcher Reihenfolge diese Tagesordnung beraten werden wird, wird die Kommission erst morgen beschließen.

Berlin, 28. Mai. Die erste Lesung der Militärvorlage wurde am Montag abend durch die Budgetkommission beendet. — Die Unteroffiziere erhalten künftig nach zwölfjähriger Dienstzeit, um den Bestand an Unteroffizieren zu heben, 3000 M. statt seither 1500 M. Unteroffiziere, welche auf Zivilverordnung verzichteten, erhalten Renten von ca. 20 M. monatl. oder einmalige Abfindungssummen. — Dem Reichstag ist ein Gesetzesentwurf über die Verschärfung des Spionagegesetzes zugegangen.

Potsdam, 27. Mai. Vormittags um 10 Uhr begann im Lustgarten die Parade über die Potsdamer Garnison in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, der Prinzen und der Prinzessinen des königlichen Hauses, des Königs und der Königin von England. Nach der Parade war Frühstückstafel bei den Majestäten.

Johannistal, 27. Mai. Heute morgen kurz nach halb 6 Uhr ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der Pilot Michaelis war mit einer Sportfliegertaupe zu einem Probeflug aufgestiegen. Aus 50 Meter Höhe rutschte der Apparat bei einer Kurve seitlich ab und wurde zertrümmert. Michaelis erlitt einen doppelten rechten Oberschenkelbruch und anscheinend einen Schädelbruch. Er wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht.

Hannover, 28. Mai. Heute morgen ist der Flieger Horn auf einem Ueberlandflug bei Burgwedel aus 150 Meter aus bisher unbekannter Ursache abgestürzt. Er war sofort tot.

Heidelberg, 28. Mai. Die erste Heidelberger Schloßbeleuchtung in diesem Jahre fand am 25. ds. Mts. statt. Sie bedeutet für Tausende von Touristen das Signal zu einer Wanderung ins Neckartal, denn eine Beleuchtung des Heidelberger Schlosses wird nicht nur von Inländern, sondern mehr noch von den Ausländern als eine der größten Sehenswürdigkeiten angesehen, die Deutschland aufzuweisen hat. Leider ist in diesem Jahr die Zahl der Veranstaltungen dieses

Fern von der Welt.

Roman von L. Gaidheim.

(23. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Die Frau Amtsrichter hatte, sobald sie ihres Mannes Gesicht sah, Alice leise mit sich aus der Bohnstube gezogen, aber beide Frauen standen, atemlos vor Herzklopfen, unter der Portiere, welche das Privatkabinett der jungen Frau von diesem Zimmer trennte. Sie konnten alles sehen, alles hören, und dachten in ihrer Erregung gar nicht daran, ob dies recht oder nicht recht sei.

Wilm Gerdena war sprachlos. Eine furchtbare Erschütterung ging durch seine Seele und verwirrt blickte er um sich, als könne er das alles nicht begreifen.

„Ist es wegen Cord Brämmers?“ fragte er endlich leise.

„Nein, ich will Ihnen die Wahrheit sagen, Wilm, dann sind Sie gefaßter. Es ist eine anonyme Zuschrift bei der Staatsanwaltschaft eingelaufen, Sie wären im Begriff gewesen, neue Ge-

bäude aufzuführen, und hätten die alten angezündet, um Geld zu bekommen.“

„Also doch!“ murmelte der junge Mann. Er hielt sich jetzt tapfer und hörte aufmerksam zu.

„Ferner ist eine andere Anzeige mit dem vollen Namen des Denunzianten eingegangen, und darin wird behauptet, ein Kutscher aus Ochtersen habe Sie in der Brandnacht, etwa gegen einhalb elf oder elf Uhr, bei Ihrem Hofe fast überfahren, gerade in dem Moment, als Sie das Feuer angelegt hätten, denn der Sturm habe schon einen Funken weggeweht. Sie selbst sollen, wie viele bezeugen könnten, nach dem Brande sehr vergnügt ausgesehen und gleich erklärt haben, Sie würden nicht wieder bauen, sondern das Geld zum Studium verwenden, dann ihr Examen machen, um in Bremen oder Hamburg ein berühmter Mann zu werden. Auch hätten Sie längere Wochen vor dem Brande geäußert, Sie wünschten, der ganze Krempel brenne ab.“

Zimmer blässer, immer trostloser blickte der unglückliche Wilm von einem der Herren zum andern, als wolle er sie fragen, ob sie ihm das

alles zutrauten. Aber er begegnete nur ernsten, verschlossenen Blicken.

Plötzlich richtete sich der Verdächtige hoch und gerade auf. Wie weggewischt war seine zweifelnde und verzweifelnde Unruhe von seinem hübschen, energischen Gesicht, und ein stolzes Selbstbewußtsein leuchtete aus seinen Augen.

„Ich bin's zufrieden, Vogner! Ich freue mich der Untersuchung! Sie allein wird mir meine Ehre wiedergeben können!“ sagte er in ganz anderem Tone als vorher. Es schien beiden Männern, als sei der Jüngling plötzlich zum Manne geworden, und die bangen Zweifel, deren sie sich momentan nicht hatten erwehren können, waren gänzlich besiegt.

„Nehmen Sie nur das Nötigste mit, Wilm. Wir schicken Ihnen, was Sie wollen,“ sagte Vogner, ihm auf die Schulter klopfend.

Da zuckte er doch wieder zusammen, als ihm das Gefängnis einfiel. Ein sichtlich Grauen davor malte sich in seinen Augen.

„Kann ich nicht gegen Kaution —“

Vogner verneinte nicht, obwohl er ganz genau wußte, wie schwierig das Gericht sich in solchen

einzig dastehenden Feuerschauspiels eine außerordentlich geringe; es wird nur noch am 11. Juni, 6. Juli und 4. August das stolze Kurfürstenschloß in der Notglut des bengalischen Feuers sich vom nächtlichen Bergintergrund abheben. Dafür gibt es allerdings in Heidelberg in diesem Sommer mancherlei Anderes, das einzig und allein die alte Neckarstadt zu bieten hat: Historische Schloßfeste mit Ritterturnieren, Landsknechts-, Winger- und Kinderreigen sollen das Gedächtnis an die vor 300 Jahren erfolgte Vermählung der englischen Prinzessin Elisabeth mit dem Pfalz-Kurfürsten Friedrich wachrufen. Es wird ein reizendes Bild werden. Dem deutschen Publikum ist es noch selten vergönnt gewesen, Ritterturniere in echten Rüstungen zu sehen, wie solche in der ersten Juliwoche im Heidelberger Schloßhof zur Darstellung gelangen.

Aus dem Ausland.

Paris, 27. Mai. Bei der Abstimmung in der Kammer ist der für 1913 erforderliche Kredit von 294 Millionen Francs für die Zurückbehaltung des dritten Jahrgangs der Fahnen mit 386 gegen 165 Stimmen bewilligt worden. Die Kammer beschloß dann, die Beratung der Vorlage über die dreijährige Dienstzeit am 2. Juni zu beginnen.

London, 27. Mai. Wie die Zeitungen melden, haben die Bevollmächtigten von Griechenland, Serbien und Montenegro bei ihrer gestrigen Beratung beschlossen, Sir Edward Grey zu ersuchen, sämtliche Friedensunterhändler zu einer förmlichen Sitzung in die Saint James-Hall einzuberufen.

New-York, 21. Mai. (Elektrizität, Strick oder Kugel?) Der amerikanische Staat Nevada hat vor kurzem ein Gesetz eingeführt, durch das es allen zum Tode verurteilten Verbrechern freigestellt wird, ihre Todesart selbst zu bestimmen. Die Auswahl ist zwar nicht groß, man kann sich für den Strick, den elektrischen Stuhl oder für das Erschießen entscheiden. Am Mittwoch ist dies Gesetz zum erstenmal angewandt worden, in Reno, der Stadt der berühmten „Scheidungs-mühle“, wurde ein Mörder hingerichtet, ein gewisser Ambrija Mircovitch, der im vergangenen Jahre einen angesehenen Bürger Nevadas auf bestialische Weise ermordet hat. Der Delinquent entschied sich für die Kugel, er erklärte, er wolle wie ein Soldat sterben, und in anscheinend bester Laune, den Zuschauern fröhlich zulächelnd, schritt er zum Richtplatz. Dort gab er noch eine Vorführung des „Truthahntrabes“ zum Besten, und nach Exekutierung dieses letzten Tanzes nahm er mit lässiger Miene auf dem Richtstuhl Platz. 20 Zuschauer wohnten der Hinrichtung bei, Mircovitch betrachtete sie gleichgültig, während die Wärter ihn auf

den Stuhl schnallten. Etwa zehn Meter von ihm in einem kleinen Gehäuse waren drei Gewehre aufgestellt, die durch mechanische Einrichtungen in ihrer Lage erhalten wurden, nachdem sie auf das Herz des Delinquenten eingestellt waren. Nur zwei der Waffen waren scharf geladen, die dritte enthielt nur eine Plaspatrone, sodaß keiner der drei Leute, die den Abzug in Bewegung zu setzen hatten, wissen konnte, wer den tödlichen Schuß abgegeben hatte. Während Mircovitch gelassen diese neue Hinrichtungsvorrichtung betrachtete, gab der Wärter Dickerjohn das Kommando: „Fertig — Feuer!“ Die drei Schüsse krachten, wie ein einziger, und der Tod trat sofort ein. Die Gefängnisbeamten erklärten später, daß die lässige, gleichgültige Haltung, die der Mörder bei der Hinrichtung zur Schau trug, nur eine Maske gewesen sei, denn in der Nacht vor seiner Hinrichtung war er ein Opfer eines so namenlosen Schreckens und Grauens, daß er bis zum Morgengrauen des Richttages nicht einen Augenblick schlafen konnte.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 29. Mai. Unser häßliches Kurtheater öffnet am nächsten Sonntag den 1. Juni wieder seine Pforten, und zwar eröffnen „Die fünf Frankfurter“ den Reigen der Vorstellungen. Am Montag folgt dann „Im weißen Röhl“, Dienstag „Im bunten Rock“, während der Mittwoch die zaktige Lustspiel-Novität „Wieselschen“ von Leo Lenz bringt. Am Donnerstag findet keine Vorstellung statt; Freitag: „Hinter Mauern“, Schauspiel-Novität in 4 Akten von Henri Nathausen; Samstag: „Pension Schöller“; Sonntag: „Das vierte Gebot“, Schauspiel von Angenruber. Die Namen des diesjährigen Theaterensembles sind zum großen Teil alte, vertraute, lieb gewordene. Schmerzlich berührt das Fehlen des Namens „Frau de Scheirder.“ Auch den neuen Namen geht durchweg ein vorzüglicher Ruf voraus, und da die Leitung des Ganzen in den altbewährten Händen liegt, können sich die Theaterfreunde schöner, genußreicher Abende im Wildbader K. Kurtheater versichert halten.

Wildbad, 29. Mai. Auf heute Donnerstagabend hat das Kgl. Badkommissariat einen zweiten heiteren Künstlerabend mit völlig neuem Programm im K. Kurjaal angelegt, worauf hiermit nochmals besonders aufmerksam gemacht sei. — Bei der am Dienstagabend in dieser Saison erstmals stattgehabten Kurplatzbeleuchtung, die in jeder Beziehung allseitig höchste Anerkennung fand, trat die durch den weiteren Stockaufbau auf das Kgl. Badhotel erzielte höhere Lichtwirkung bei Beleuchtungen sehr intensiv hervor. Daß diese Beleuchtungen jetzt jeden Dienstag stattfinden — günstiges Wetter vorausgesetzt — wird sowohl vom

verehrt. Kurpublikum als von den Einheimischen dankbarst empfunden.

Calw, 28. Mai. Beim Baden in der Nagold ist heute nachmittag der aus Rißlegg stammende 19 Jahre alte Handelschüler Seeger ertrunken. — Auch ein 5 Jahre altes Bäcklein geriet in einem unbewachten Augenblick in die Nagold und konnte nur als Leiche geborgen werden. — Die Sektion der Leiche des in der Sonntagnacht zwischen Speßhardt und Weltenschwann bei Kaufhändeln getöteten Dienstknechts Gerner hat ergeben, daß dieser durch Messerstiche in den Unterleib und in den Oberschenkel getötet wurde. Auch wurde Gerner so heftig gegen den Bauch getreten, daß die Gedärme zum Teil heraustraten. Die Aufregung über diese neue rohe Tat ist groß.

Hirsau, 28. Mai. Die Königin-Mutter von Holland kam am Montag nachmittag um 5 Uhr in Begleitung einer Hofdame und eines Herrn im Auto von Teinach her nach Hirsau. Sie besichtigte das Kloster und nahm dann im Gasthaus zum Köhle den Kaffee ein. Um 1/2 7 Uhr erfolgte dann wieder die Abfahrt nach Wildbad.

Nagold, 28. Mai. (Zur Stadtschultheißenwahl.) Die gestern abend im „Köhle“ abgehaltene, hauptsächlich von den Kreisen der Arbeiterschaft stark besuchte Wählerversammlung hat beschlossen, sich den in der „Rose“ am Tag vorher gefaßten Beschlüssen anzuschließen und nur die Kandidaten Maier, Tübingen, und Seeger, Geislingen, zur engeren Wahl zu bringen.

Altensteig, 28. Mai. Ein auf einer Probefahrt befindliches Pforzheimer Automobil geriet auf der oberen Nagoldstraße zwischen der Wasserstube und der Garrweiler Brücke in Brand. Die beiden Insassen sprangen unverletzt ab; das Auto wurde vollständig zerstört.

Bei Neuweiler, O. Nagold, stürzte der 32 Jahre alte Müllerknecht Friedrich Frey so unglücklich mit dem Fahrrad, daß er seinen schweren Verletzungen im Spital in Altensteig erlag.

Freudenstadt, 28. Mai. Bei dem heute Mittwoch vormittag im Gasthof zur Schwane hier abgehaltenen städt. Holzverkauf wurden für das zum Ausbot gekommene Reisig im Voranschlag von 74.80 M. 396.50 M. erzielt!

Pforzheim, 28. Mai. Das Frühlingsfest, das am nächsten Sonntag hier stattfindet, wird voraussichtlich einen größeren Umfang annehmen, als das vorjährige. Der Festzug wird länger werden und die Darbietungen auf dem Festplatz werden zahlreicher sein, sodaß man es für angebracht fand, für diejenigen, die von Sitzplätzen aus einen besonders schönen Ueberblick über die vorzuführenden Reigen und Spiele haben wollen, eine Tribüne zu errichten, auf die der Zutritt gegen

„Kornfranck“

das neuzeitliche Kaffeegetränk (kein Bohnenkaffee)
ist wirklich billig, eine Tasse nicht ganz 1 Pfennig. 58

Fällen zeigte. Und woher sollte denn die Kauktion kommen, da die Auszahlung der Versicherungssumme vorläufig telegraphisch verzögert worden war?

Diese Tatsache, die deutlich genug die Schwere des Verdachts zeigte, mußte Wilm auch noch erfahren.

Endlich war auch das geschehen.

Der junge Mann schien infolge des Ansturms aller dieser niederschmetternden Ereignisse gar nicht daran zu denken, daß er abreisen mußte.

Bogner konnte nicht umhin, ihn daran zu erinnern:

„Wollen Sie sich das Nötige zusammenpacken, Wilm?“

Als dieser aber dann die Tür öffnete und draußen zwei Gendarmen warten sah, da warf er mit einem Schreckensruf die Tür wieder zu und stürzte bis in die Mitte des Zimmers zurück.

„Man wird mich doch nicht wie einen gemeinen Verbrecher —“

Er lehnte seinen Kopf an einen Schrank und schluchzte krampfhaft — ohne Tränen.

Da hielt Alice von Grootshusen sich nicht länger.

Sie flog zu ihm hin und, seine Hand erfassend, rief sie:

„Herr Gerdeua, gehen Sie nur! Und wenn alle an Ihnen zweifeln, Alice Grootshusen weiß, daß Sie kein Verbrecher sind!“

Wilm hatte das Haupt erhoben und sah sie an wie ein Träumender. Dann beugte er sich über ihre Hand.

„Das lohne Ihnen Gott! Das wird mir ein Trost sein, wenn es mir auch noch so schwer wird!“ sagte er und man sah, daß er allmählich seine Ruhe wiederfand.

Auch Frau Bogner und die beiden Herren traten zu ihm. Alices impulsiver Ausruf riß sie alle fort. Wie eine felsenfeste Gewißheit hatten Alices Worte gewirkt.

„Wilm! Ich werde sofort an den Justizminister berichten. Zur Not fahre ich selbst hin!“ tröstete der Kammerrat, als sie den jungen Mann auf den Hof geleiteten.

Dort stand ein bestellter Wagen.

Wie Schaudern überslog es den Gefangenen nun doch. Aber er hielt sich tapfer. Die beiden

Gendarmen setzten sich zu ihm. Die Fenster wurden geschlossen.

„Er kommt ja nur in Untersuchungshaft, liebes Kind!“ tröstete Bogner sei ne krampfhaft weinende Frau, als sie wieder ins Haus gingen.

Alice weinte nicht. Ihre Wangen glühten. Ihr ganzes Wesen war in Erregung. Sie zweifelte keine Minute daran, daß Wilm nur vor den Untersuchungsrichter zu treten brauche, so werde der ebenso klar, wie sie, seine Unschuld erkennen.

Als sie sich dann zum Fortgehen rüstete, fragte sie den Kammerrat: „Wo war denn Herr Gerdena von Elstein geblieben?“

„Der konnte nicht mitkommen! Es ging ihm zu nahe! Ist doch ein netter, braver Mensch,“ sagte der Amtsrichter.

Helden war plötzlich wieder verstimmt, man sah es ihm deutlich an.

Man verabschiedete sich. Als er und Alice schon im Freien standen, hieß er sie einen Moment warten und lehrte wieder ins Haus zurück.

Bogner hatte ihnen nachgesehen und kam ihm schon in der Tür entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Eintrittsgeld gestattet ist. Außerdem sind auf dem Festplatz vorhanden 2 große Bier- und Weinstelle, 4 Karussells, eine Schiffschaukel, ein Panorama, Schießbuden usw. Auch Photographen werden zur Stelle sein. 3 Kapellen werden konzertieren. Söblicher Weise ist dafür gesorgt worden, daß die Kinder mit Milch und Kaffee erfrischt werden können. Neu ist die Herausgabe einer besonderen Festpostkarte, die vorzüglich ausgeführt ist und ein vergnügtes Kinderpaar im Festschmud zeigt, den Buben mit der Brezel am Stecken, das Mädel mit dem Kranz.

Amtliches Verzeichnis

der am 26. u. 27. Mai angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel

v. Biehler, Ihre Exzell., Frau Generalin Berlin
Weller, Hr. Curt Stuttgart
Rück, Hr., Hotelier St. Moritz
v. Moltke, Se. Exzell., Hr., Chef des Generalstabs der Armee, mit Chauffeur und Diener Berlin
v. Alten, Hr., Hauptmann u. Adjutant Berlin
Tischowitz v. Tischhofer, Hr., Major u. Adjut. Berlin

Gasth. z. bad. Hof

Haxer, Hr. J., Kaufm. Schlettstadt
Wahl, Hr. H. Gmünd
Wahl, Fr. Veronika Gmünd
Hettich, Hr. E., Ingen., mit Frau Gem. Freiburg
Haas, Hr. Eduard Wolfach

Hotel Bellevue

v. König, Frau Baronin Münster
Bacharach, Hr. Dr. G., m. Fr. Gem. Charlottenburg
Künkele, Hr. Carl Frankfurt a. M.

Pension Belvedere

Weber, Fr. Mina, Privat. Gross-Lichterfelde
Rigler, Hr. A., Reichsbankbeamter Mannheim

Hotel Concordia

Giesecke, Hr. F., mit Frau Gem. Berlin-Schöneberg
Solly, Hr. A. J., mit Frau Gem. Congleton, Engl.
Solly, Hr. G. E., mit Frau Gem. Wimborne, Engl.
Solly, Hr. B. V., Dr. med., mit Frau Gem. Exeter, Engl.
Kiessel, Frl. L. Saarbrücken
Ephraim, Hr. Hugo, Kaufm. Charlottenburg
Padjera, Hr. E., Rentner, mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Kees, Hr. Dr. Alfred Stuttgart
Madler, Hr. Anton Hessloch
Stephan, Hr. Wilhelm Hessloch

Gasth. z. Eisenbahn

Gebhard, Hr. Johannes Offenbach a. M.
Pension Villa Hanselmann (Georg Bath)
Poessler, Frau Dr. Hamburg
Seidler, Frau Prokurist Leipzig
Noack, Hr. Aug., Geh. Regierungsrat Darmstadt
Heres, Hr. W., Kaufm. Berlin

Gasth. z. gold. Hirsch

Grosse, Hr. Karl, Hofrat Berlin-Steglitz
Mogler, Fr. Frieda Böckingen
Herrmann, Hr. Rob. Mannheim
Mogler, Hr. Gotth., Gemeinderat Böckingen
Gerhardt, Hr. Max, Schauspieler Altenburg

Gasth. z. grünen Hof

Rubey, Hr. Leop., Kaufm. Wien
Hummel, Hr. Ernst Dobel
König, Hr. Karl Dobel

Hotel Klump

Gensel, Hr., Dr., Oberverwaltungsgerichtsrat mit Frau Gem. Dresden
v. Watter, Frhr., Direkt., m. Fr. Gem. Grunewald
Köbke, Hr. H., Rentner, mit Frau Gem. Bördelsholm i. Holst.
v. Gayling, Hr. Frhr., mit Chauffeur Freiburg
de Crignis, Frau, mit Frl. Tochter Freiburg

Hotel z. gold. Löwen

Lentz, Hr. F., Schulrat, m. Fr. Gem. Bittburg
Hahn, Hr. E., Privat., mit Frau Gem. Stuttgart
Kuhlmann, Hr. C., Kfm., m. Fr. Gem. Bremen
Dünbier, Frau Berta Bremen
Weyde, Hr. Fr., Kfm., mit Frl. Tocht. Friedenau

Hotel Maisch

Auer, Hr., Privatier München
Mühe, Hr. H., Leutnant Schlettstadt
Sommer, Hr., stud. med. Freiburg

Gasth. z. wild. Mann

Jos, Hr. Walter, mit Frau Gem. Augsburg

Hotel z. gold. Ochsen

Meyer, Hr. M., Kfm., mit Frau Gem. Berlin
Salzbrunn, Hr. A., Geh. Rechnungsrat, mit Frau Gem. Charlottenburg
Wülfing, Hr. Paul, mit Frau Gem. Köln
Rieper, Fr. Marie, Kunstmalersgattin München
Hempel, Hr. Gust., Kaufm. Zürich
Jaccard, Hr. L., Kaufm. Zürich

Panoramahotel

Maruhn, Hr. Rud., Kaufmann, mit Frau Gem. und Töchterch. Nürnberg

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm

Bombach, Hr. Wilh., Kunstmaler, mit Frau Gem. Berlin

Rischbiel, Hr. Otto Stuttgart
Niedermeyer, Hr. H. Stuttgart
Haisch, Hr. Paul Freudenstadt

Hotel Post

Rühl, Frau Lina Frankfurt a. M.
Wichmann, Fr. Anna Olga, Privat. Hamburg
Büsing, Hr. Otto Reutlingen

Hotel Russischer Hof

Köhler, Hr., Forstmeister Kahliss, Meckl.
Clausen, Hr. C. A., Kfm., m. Fr. Gem. Hamburg
Drenkhahn, Hr. Adolf, Rentner Schwerin
Schlieben, Gräfin Elisab., Diakon. Ludwigslust
Holz, Hr. Professor Aachen

Sommerberghotel

Manasse, Hr. Leo, Kaufm., mit Frau Gem. Buk

Hotel z. gold. Stern

Günther, Hr. Carl, Postsekretär Ulm

Hotel Stolzenfels

Grünert, Frl. Frieda, Redakteurin Berlin

Gasth. z. Ventilhorn

Bothner, Hr. Landjäger Bodelshausen
Eisele, Hr. Carl, Wirt, mit Frau Ludwigsburg

Gasthof z. Windhof

Schätzle, Frl. Frieda Mannheim

In den Privatwohnungen.

Witwe Bätznier, Hauptstr. 108

Schilling, Hr. Landjäger Grossengstingen

Heinrich Rott (Villa Elsa)

Speckhardt, Hr. Hauptlehrer, mit Frau Gem. Nürnberg

Villa Christine

Schmoller, Hr. Fritz, Kfm. Berlin
Rosenberg, Hr. H., stud. phil. Freiburg

Villa De Ponte

Camerer, Frl. Sofie und Mathilde Cannstatt

Diakonissenstation

Schmoll, Frau Lisa, Kaufmannsgattin, mit Töchterchen Graudenz

Hohenwald, Frl. Berta

" " " "

Villa Eberle

Stephan, Hr. und Frau Schöneberg-Berlin

Josef Eitel

Mantel, Frau Klara Dresden

Magdalene Eitel We.

Panitz, Frau M. West-Hoboken, New-Jersey (Am.)

Haus Eisele

Voss, Hr. Hermann Mühlhausen, Els.

Oberlehrer Eppler

Denke, Hr. Oberlehrer Crefeld

Villa Erika

von Hammerstein, Freiherr, Administrator Sandow, Bez. Frankfurt a. O.
Rehm, Hr. Gust., Fabrikdir. Ilmenau i. Thür.
Jungk, Hr. Hermann, Gerichtsnotar, mit Frau Gem. Esslingen

Haus Fehleisen

Zachau, Frau Oekonomierat Scharpzo b. Malchin
Friedr. Fischer (Haus Schoberg)

Rauch, Hr. Franz, Privatier

Blaubeuren

Villa Franziska (E. Maisch)

Hormuth, Frl. J. Murnau

Geschwister Freund

Gabbe, Frau Helene Magdeburg

Villa Fürst Bismarck

Fässler, Hr. Karl, Betriebsleiter, mit Frau Gem. Maxau b. Karlsruhe

Freiherr von Gemmingen-Guttenberg,

Kgl. Badkommissär (Villa Teck)

v. Rauscher auf Weeg, Frau, geb. Freiin von Axter, Exzellenz München

Villa Goethe

Hayd, Hr. Otto, Besitzer der Hof-apotheke z. St. Afra Augsburg

Hagemann, Frau Oberamtmann

Hannover

Hagemann, Frl. M.

" "

Kunze, Frau Johanna

Halberstadt

Deesen, Frl. Marie

" "

Herm. Grossmann, Delikatessengesch.

Schnaith, Hr. Wilh., Eisenbahnsekr. Stuttgart

Villa Hecker

Schmidt, Frau Luise Güstrow, Meckl.

Schubart, Frau Ida, Witwe

" "

Villa Hohenstaufen

Lindner, Hr. Dr., Prof., m. Fr. Gem. Charlottenburg
Schmalhuss, Frau Berta, Kaufmanns-gattin Plauen i. Vogtl.

Schneider, Hr. Richard, Kfm., mit Frau Gem.

Plauen i. Vogtl.

Villa Johanna

Kunckel, Fr. Oekon.-Rat Königgrätz b. Hohensalza
Springer, Hr. Herm., mit Frau Gem. Iserlohn

Haus Josefhans

Hebsacker, Frau Marie, Verlagsbuchhändlers-Witwe, mit Bedienung Reutlingen

Pension Villa Jungborn

Gläser, Hr. Eugen Ludwigsburg

Lückhoff, Hr. Artur, Kfm.

Düsseldorf

Witwe Kappe!mann (Haus Güthler)

Schillfarth, Hr. Ludwig, Hauptlehrer Nürnberg

Metzgerstr. Kappe!mann

Popp, Frau, We. Sulzdorf, Bay.
Seeger, Hr. Martin Neubulach
Maier, Hr. Wolfenhausen

Villa Karlsbad

Kraus, Frau Anna, Beamtenwitwe München

Villa Kiechle

Wiegand, Hr. Friedr., Kfm. Düsseldorf

Villa Krauss

Haubensak-Springer, Hr. A., Kfm. Basel

Haus Krauss

Vogel, Hr. Hofkammerrat, mit Frau Gem. Bietigheim a. E.

Gillet, Hr. Peter, Schirmfabrikant Saarbrücken

Fritz Krauss, Schmiedmstr

Tomann, Hr. Friedr. Isny, Allgäu

Haus Kuch

Wahl, Hr. Magnus, Kürschner und Pelzhändler Würzburg

Ida Kuch We., König-Karlstr. 70

Gutenberg, Hr. H., Fabrikant Darmstadt

Villa Ladner

Rölecke, Hr. Pastor, m. Fr. Gem. Braunschweig

Wilh. Lutz, Hauptstr. 117

Raiber, Hr. Josef, Priv. Bühl b. Lauph.

Villa Mathilde

Ehrlich, Hr. Oekonomierat Eberswalde b. Berlin

Villa Montebello

Hirse Korn, Frau Rittergutsbes. Stolp i. Pommern

Ringel, Hr. Postrat Kiel

Seeliger, Hr. Ewald, Direktor, mit Frau Gem. Hagen-Eckesey

Villa Pauline

Stammen, Frl. Adele u. Luise Köln

Schlaier, Hr. F. Rottenburg

Schlaier, Frl. K. Rottenburg

Jungfleisch, Hr. Karl St. Ingbert

Schmitt, Hr. Josef "

Wolf, Hr. Karl "

Herm. Pfau, Bäckermstr. Olgastr. 20

Spitzer, Hr. Lorenz, Sägewerk- u. Holzhandl.-Besitzer, mit Frau Gem. Augsburg

Villa Pfeiffer

Grobe, Hr. Julius, Kfm. Gotha

Schmidting, Hr. Hch. Frankfurt a. M.-Eschenheim

Villa Karl Bath

Wasmuth, Hr. Kriegsgerichtsrat, mit Frau Gem. Ehrenbreitstein

Villa Rheingold

Seifert, Frau Berta, Rentiere Erfurt

G. Riexinger, Papierhandlg.

Meyding, Frau Stuttgart

Pension Roch (Villa Zeppelin)

Büxenstein, Frau Luise Freudenstadt

Villa Schill

Müller, Hr. Walter, Fabrikant Schwelm

Ruland, Hr. Dr. Wilh., Kgl. Hofrat, mit Frau Gem. München

Karl Schill We.

Baur, Hr. K., Hofrat Blaubeuren

Pannier, Frau Berlin

M. Schmid, Hauptstr. 84

Runkel, Frau M. Landau, Pfalz

Chr. Schmid, König-Karlstr. 71

Englert, Frau Margarete Kitzingen a. M.

Villa Toussaint

Schulze, Hr. Bruno, Büro-Inspektor, mit Frau Gem. Dresden

Villa Treiber

Schöll, Frl. Weimar

Herm. Treiber, Baddiener

Schreiber, Frl. Berta Steinheim a. Murr

M. Treiber-Engmann

Bauer, Hr. Johann A., Privatier, mit Frau Gem. und Tochter Nürnberg

Villa Trippner

Dietz, Hr. Fr., Kfm., mit Frau Gem. Cöln

Messer, Hr. A., Priv. Weisskirchen, Taun.

Villa Viktoria

Stern, Fr. Oberlehrer, m. Schw. u. Begl. Nordhausen

Badinspektor Vogt

Meiller, Frau Anna, Buchdruckerei-besitzersgattin Schwandorf

A. Wildbrett, Buchdruckerei

Eder, Hr. Philipp, Kfm. München

Mina Wildbrett We., Kochstr.

Seeger, Hr. Eugen, Sägewerksbes. Neuenbürg

Hauptlehrer Wörner

Dodel, Hr. Dr. H., Arzt Wolfertschwenden, Bay.

Spörl, Frl. Johanna Würzburg

Erholungsheim

Rohr, Hr. Stefan Oberndorf

Zieroff, Frl. Josefine Heilbronn

Schönleber, Hr. Zuffenhausen

Zahl der Fremden 3382

Aus dem Konzertleben. Paderewski, der geniale Meister des Klaviers, spielte am 5. und 6. März im Leipziger Gewandhause. Ueber dieses Wiederauftreten Paderewskis nach langer Zeit berichtet ein Zuhörer: „Das leidenschaftliche Spiel und die staunenerregende Technik rissen das kunstverständige Leipziger Publikum zu jubelnder Begeisterung hin. Die hervorragenden tonlichen Qualitäten des Hamburger Steinway-Flügels unterstützten den Künstler auf das Trefflichste. Die Art, wie das Instrument auch bei der denkbar größten Kraftentfaltung des Meisters die Ton-schönheit bewahrte, mußte das Erstaunen des Publikums herausfordern. Paderewski selbst beurteilte den Steinway-Flügel wörtlich als „ein Klavier von vollkommener Schönheit“, als „das schönste Instrument, das er je unter seinen Händen gehabt habe.“

Bekanntmachung betr. Generalmusterung.

Sämtliche zur heurigen Generalmusterung gestellungspflichtigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1911, 1912 und 1913, nämlich diejenigen, welche bei der Musterung als **dauernd untauglich** bezeichnet, oder zum **Landsturm I** und zur **Ersatzreserve** in Vorschlag gebracht, oder für **tauglich** erklärt wurden, ebenso diejenigen, für welche heuer ein Reklamationsgesuch eingereicht worden ist, nebst etwaigen Angehörigen, sowie diejenigen, welche heuer noch **gar nicht gemustert** worden sind, haben zum Zweck ihrer Vorladung am

Samstag den 31. Mai 1913, nachm. 6 Uhr
auf dem Rathaus **unfehlbar** zu erscheinen.

Wildbad, den 27. Mai 1913.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

Wildbad.

Schweine-Bählung.

Die für Zwecke der Reichsstatistik angeordnete Schweinebählung findet am **2. Juni 1913** statt, worauf die Schweinebesitzer schon jetzt aufmerksam gemacht werden.

Wildbad, den 28. Mai 1913.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Wildbad.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung kommen am **Montag den 14. Juli 1913, nachm. 2 Uhr** die Grundstücke des **Jacob Schill**, Maurermeisters hier: **Geb. A 190 — 3 ar 72 qm Wohnhaus und Hofraum an der Enzthalstraße (Villa Eden)**
Anschlag **34000 Mk.**

B. Nr. 1678 — 11 ar 33 qm Acker am Weistern bei den 3 Brunnenrögen
1000 Mk.
zus. **35000 Mk.**

zum Verkauf. Die außerhalb der Stadt gelegene Villa hat eine schöne, freie Lage und wurde 1898 neu erbaut.

Den 27. Mai 1913.

Gerihtsnotar Oberdorfer, Kommissär.

Schwarzwald-Berein. Autofahrt



zum **Rohberg u. Lichtenstein**
Sonntag, 15. Juni 1913.

Fahrtpreis-Zuschuß 5 Mk.; Mittagessen im Traifelberghotel 2 Mk. Marschzeit 2 1/2 Stunden. Für alles übrige werden die Autos benötigt. — Anmeldungen werden gegen Bezahlung der obigen Beträge von Hofapotheker Dr. Meßger oder Oberreallehrer Steurer entgegen genommen. Anmeldungen nach **Sonntag den 8. Juni** können nur bedingt berücksichtigt werden.

Der Vorsitzende: **H. Bozenhardt.**

Dr. Dodel, Arzt Nervenmassage (Neuralgien, Gicht, Rheuma)

Hauptstrasse 139.

Sprechstunden 8—10 Uhr, 2—4 Uhr.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich hier am heutigen Tage ein

Zigarren-Spezial-Geschäft

König-Karls-Strasse 118 (Haus Kloss)
eröffnet habe.

Durch Einkauf erstklassiger Fabrikate bin ich in der Lage, allen Anforderungen zu genügen, und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Chr. Kenner.

Telefon Nr. 83

Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.

IVO. PUHONY

Ein Pfund	hat einen Fettgehalt	Ein Pfund kostet Mk.
Butter	von ca. 85%	1.50
Palmona <small>PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE</small>	von ca. 90%	0.90
Palmin	von 100%	0.75

Man erhält also für
Eine Mark

in Butter

0.56

in Palmona

1.00

in Palmin

1.33

Pfund Speisefett

Schwedisches Musikfest

Stuttgart

20., 21., 22., 23. Juni
in deutscher Sprache.
Erste schwedische Künstler.

Leitung:

Generalmusikdirektor
Prof. Dr. v. Schillings.

Populäre Preise.

Programme und Billete
durch alle Musikalienhandlg.

Geschäftsstelle:
Königstrasse 15, p.

Schmiedeeiserne Möbel

aller Art,



Garten-
Möbel

empfeht

Wilh. Bohnenberger.

Musterbuch und Fabrikpreisliste gerne zu Diensten.

Fürstl. Hohenzoll. Hofliefer.



Erstklassiges
Tafelwasser
leicht verdaulich u.
wohlbekömmlich
geeignet zu
Trinkkuren bei allen
Verdauungsstörungen
u. Gicht u. Rheumatismus.
Reinigt die Nieren

Innauer APOLLO- SPRUDEL

Vertreter: **Karl Zubach**, Mineralwasserhandlg., Tel. 62

Hängendes Fluorlicht 40 Proz. Gasersparnis
Difogasglühlicht-Sparbrenner 30 Prozent
Gasersparnis

Dramkohlenfadentlampen, 40, 50, 100
Kerzen, 70 Proz. elektr. Stromersparnis,

Glühlampen in allen Kerzenstärken u. Formen
sowie alle Zubehörteile für Beleuchtungszwecke für Gas und elektrisch empfiehlt

Güthler.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend: nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen